

70 Jahre Volkshochschule Klingberg

Zusammengestellt von Wolfgang Pistol

Nach Ende des 2. Weltkrieges hatten die Menschen in Klingberg, wie im ganzen Land, neben dem Wunsch zur Verbesserung der materiellen Umstände ihres Lebens, auch den Wunsch nach lang entbehrter geistiger und kultureller Nahrung in ihrem Lebensumfeld.

So entstanden bereits im Jahre 1946 in Klingberg eine Theatergruppe, ein Chor, der Klingberger Sportverein und – die Volkshochschule Klingberg. Der genaue Gründungstag ist nicht überliefert, aber fest steht, dass im September 1946 die VHS Klingberg gegründet wurde. Den Chor, die Theatergruppe und den Sportverein gibt es nicht mehr. Die Volkshochschule aber, heute Volkshochschule Klingberg am See e.V., besteht im September 2016 seit siebenzig Jahren und ist damit die älteste ländliche Volkshochschule im Kreis Ostholstein!

Erstes Veranstaltungsort der Volkshochschule Klingberg war die im Jahre 1962 abgebrannte „Waldschänke“.



....in der „Waldschänke“ in Klingberg (abgebrannt am 04.05.1962) fing alles an...



„Haus des Gastes“



„Kleine Waldschänke“

Heute finden die Veranstaltungen der Volkshochschule Klingberg am See e.V. im „Haus des Gastes“ und in der „Kleinen Waldschänke“ statt, dem ehemaligen Schweinestall der im Jahre 1962 abgebrannten „Waldschänke“.

Klingberg ist eine Gründung der Jahrhundertwende (1900), als vorwiegend die Jugend (Jugendbewegung) sich "von der Enge der wilhelminischen Adels- und Bürgergesellschaft lossagte und das "Neue" suchte: Licht, Natur und Ursprünglichkeit". So ist es in der Schrift zur 100-Jahr-Feier des Ortes Klingberg zu lesen.

Paul Zimmermann, der Gründer Klingbergs, war einer dieser jungen Leute, ein der Schule entlaufener Junglehrer aus Sachsen, der hier in Einfachheit und Naturverbundenheit leben wollte. Gleichgesinnte schlossen sich ihm an, verließen ihr bürgerliches Zuhause und Beruf und siedelten als Obstbauern, Künstler und Lebenskünstler in Klingberg - von den Bauern aus den umliegenden Dörfern ein wenig kritisch beäugt. Für sie waren die Klingberger - vorwiegend Vegetarier – die "Krutfreier achter Barg" (Die Krautfresser hinter dem Berg). Trotzdem vertrug man sich.

Aber "in Kultur hatten sie was los", das wurde neidlos anerkannt. Malerei, Musik, Theater und Literatur war den Siedlern von jeher ein Anlass zu Geselligkeit. Eine Volkshochschule wurde gebraucht, und sie kam zur rechten Zeit. In den Nachkriegswirren gab es doppelt so viele Flüchtlinge wie Einheimische - die Volkshochschule war wichtig für das Zusammenfinden. Und das ist sie auch heute noch.

Erste Vorsitzende der VHS Klingberg war Frau Rosel Ranitzsch, Angestellte der damaligen Gemeinde Gleschendorf. Die Idee zur Gründung kam aus Eutin von Studienrat Röhnert, der die Klingberger Interessen kannte.

Dass die VHS nicht nach Schürsdorf kam, wie man es in Eutin wollte, sondern nach Klingberg, ist allein Frau Ranitzsch zu verdanken, wie Chronisten berichten. Frau Ranitzsch führte die Geschäfte der VHS Klingberg bis zum Jahre 1959. Ihr zur Seite standen von Anfang an Richard Kunert und Professor Kummer aus Klingberg.

Diese beiden übernahmen dann 1959 die Leitung der VHS, die sich inzwischen zu einem nicht eingetragenen Verein mit fünfzig Mitgliedern entwickelt hatte. Professor Kummer war bis zu seinem Tode 1962 erster Vorsitzender und Richard Kunert agierte als Geschäftsführer.

Charlotte Kummer, Ehefrau von Professor Kummer, leitete nach dessen Tod die Volkshochschule bis 1978. Während dieser Zeit, im Jahre 1976, wurde die Volkshochschule Klingberg zu einem eingetragenen Verein.

Ab 1978 übernahm der Klingberger Rudolf Fischer den Vorsitz der VHS, Geschäftsführerin wurde seine Ehefrau Lony. Danach waren Gertrud Kummer, Klaus Rubach und wieder Gertrud Kummer Vorsitzende.

Ihr folgte Helga Vocke, derzeitige Vorsitzende der VHS.

Die Vorsitzenden und Geschäftsführer (später 2 Vorsitzende) seit 1946 im Überblick:

1946 – 1959	<u>Vorsitzende:</u> Rosel Ranitzsch Geschäftsführer: Richard Kunert u. Prof. Dr. Bernhard Kummer
1959 – 1962	<u>Vorsitzender:</u> Prof. Dr. Bernhard Kummer Geschäftsführer: Richard Kunert
1963 – 1978	<u>Vorsitzender:</u> Richard Kunert Geschäftsführerin: Charlotte Kummer
1978 – 1985	<u>Vorsitzender:</u> Rudolf Fischer Geschäftsführerin: Lonny Fischer



Rosel Ranitzsch



Prof. Dr. Bernhard Kummer



Richard Kunert



Rudolf Fischer

1986 – 1988	<u>Vorsitzender:</u> Rudolf Fischer Geschäftsführerin: Gertrud Kummer
1988 – 1996	<u>Vorsitzende:</u> Gertrud Kummer 2. Vorsitzende: Elvira Gundlach-Rieger
1996 – 1999	<u>Vorsitzende:</u> Sigrid Tockhorn 2. Vorsitzende: Irmgard Scharnberg
1999 – 2004	<u>Vorsitzender:</u> Klaus Rubach 2. Vorsitzende: Jutta Schönheit / Gertrud Kummer
2004 – 2011	<u>Vorsitzende:</u> Gertrud Kummer 2. Vorsitzende Martina Dürbrook
2011 -	<u>Vorsitzende:</u> Helga Vocke 2. Vorsitzende: Martina Dürbrook



Sigrid Tockhorn



Klaus Rubach



Gertrud Kummer



Helga Vocke

Ehrenvorsitzende: Richard Kunert, Charlotte Kummer, Gertrud Kummer



Pionierzeit der VHS-Arbeit in Klingberg

In den ersten Jahren lag der Schwerpunkt der VHS-Arbeit auf Vorträgen, die wöchentlich in der „Waldschänke“, später im Speisesaal des damaligen Altenheimes „Sachsenhof“, in der Klingberger Jugendherberge, in der Reiterpension Marlie, in der Klingberg-Klausen und in Privaträumen. z.B. im Hause Kummer, stattfanden.



Alte „Waldschänke“



Sachsenhof



Jugendherberge



Reiterpension Marlie



Klingberg-Klause

Mit der Fertigstellung des „Haus des Gastes“ im Jahre 1969 erhielt die Volkshochschule Klingberg ihr erstes festes Domizil, das bis heute, also seit 47 Jahren, als Haupt-Veranstaltungsort für die Kurse, Vorträge und sonstigen Aktivitäten der VHS dient.

Die „Kleine Waldschänke“, der ehemalige Schweinestall der alten „Waldschänke“, der von 1987 bis 1990 zu einem kleinen Kulturzentrum umgebaut wurde, dient seitdem als zweiter fester Veranstaltungsort der VHS Klingberg. Vor 1987 diente er seit 1925, von Paul Zimmermann so eingerichtet, als Lesehalle, Kiosk und Kneipe.

Ein einschneidendes Erlebnis in der Geschichte der Volkshochschule Klingberg war ein verheerender Brand, der im Jahre 1962 den Hauptveranstaltungsort der VHS, die „Waldschänke“, total vernichtete. Während eines Vortrages des Atlantis-Forschers Pastor Spanuth in der „Waldschänke“ vor gut gefülltem Hause, ging das wunderschöne Reetdachhaus in Flammen auf. Gerade noch im letzten Augenblick entkamen die Zuhörer der Katastrophe und konnten sich ins Freie retten.

Nach Überwindung des erstens Schocks, so berichten Chronisten, habe der Referent gesagt, dass er sicherlich noch nie einen solch zündenden Vortrag gehalten habe.

Für die Volkshochschule Klingberg bedeutete dieser Brand jedoch, dass man zunächst keinen größeren Veranstaltungsraum mehr zur Verfügung hatte.

Große Hilfe kam von den Eigentümern der Reiterpension Marlie und des Sachsenhofes, die ihre Räume für fast alle Veranstaltungen der VHS zur Verfügung stellten, bis das im Jahre 1969 erbaute „Haus des Gastes“ neue Möglichkeiten erschloss.

Die abgebrannte „Waldschänke“ wurde, entgegen zunächst anders lautenden Absichtserklärungen, nie wieder aufgebaut.

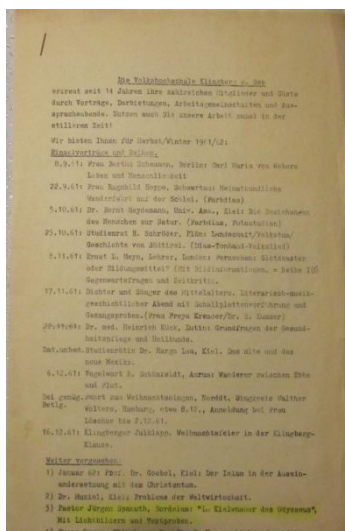


Tanzlokal und VHS-Veranstaltungslokal bis 1962

Programme der Volkshochschule

Im Laufe ihrer Geschichte hat die Volkshochschule Klingberg ihren Gästen und Mitgliedern eine Vielzahl von Vorträgen unterschiedlichster Themen, Theater- und Konzertdarbietungen, Literatur-Abende, Sprach-Kurse, Musik-Kurse, Kreativ-Kurse, Gesundheits-Kurse, Ausflüge und sonstige Veranstaltungen offeriert.

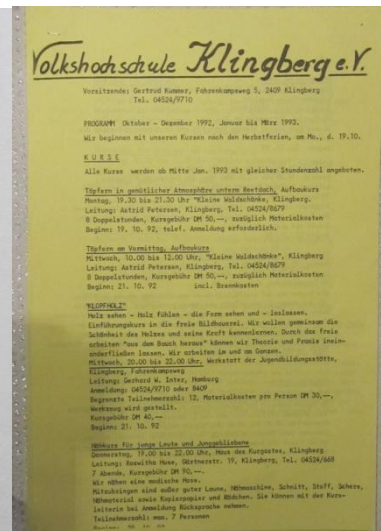
Neben der Mundpropaganda machte die Volkshochschule natürlich Werbung für ihr Programm, zunächst auf Maschine geschriebenen DIN A 4 –Blättern, später mit Faltblättern, oder wie man heute sagen würde, mit Flyern, mit Plakaten und mit Pressemitteilungen. Dann wurde dazu übergegangen, für jedes Semester ein Programmheft in immer professionellerer Ausgabe herauszugeben.



1961



1970



1992



Programmheft 2016

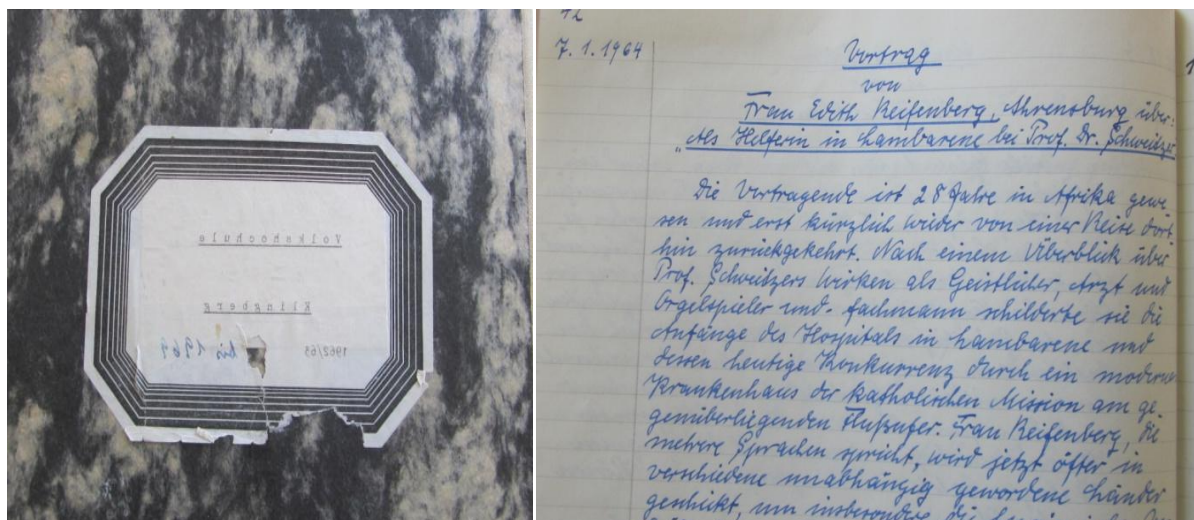


Vortragsplakat 2016

In der heutigen Zeit informiert die Klingerger Volkshochschule zusätzlich zum Programmheft mit einer eigenen Homepage im Internet (www.vhs-klingberg.de)

Episoden aus Zeitungen und den Protokollbüchern der Volkshochschule Klingberg

In unzähligen Vorträgen wurde den Klingbergern fast die ganze Welt nahegebracht. Das Protokollbuch und weitere Unterlagen weisen Reisevorträge aus allen Kontinenten nach. Auch Interessantes und Kurioses aus der Vorstandsarbeit ist zu lesen.



„Der Vorstand hat beschlossen, dass künftig keine Veranstaltungen mehr auf einen Montag zu legen sind, da viele Menschen dann im Rundfunk das plattdeutsche Hörspiel hören möchten.“

Aus dem Protokollbuch der VHS Klingberg vom 1.10.1962

„Am 5. April sprach im Rahmen eines neuen Programmes der Volkshochschularbeit im „Sachsenhof“ Klingberg (Altersheim) der Dozent an der VHS Lübeck, Dipl-Bibl. Karl-Heinz Döhning über „Meister des Lachens“, Humor in deutscher Literatur. Als nächste Veranstaltung ist am Donnerstag, 12. April, ein „Gespräch am Kamin“ im Hause Marlie, Klingberg, über „Deutsche Geschichte im Bewusstsein der Gegenwart“ unter Leitung von Prof. Dr. Kummer vorgesehen.“

Eutiner Zeitung vom 10. April 1956

„Am heutigen Dienstag spricht an der Volkshochschule Klingberg, im Sachsenhof um 20.00 Uhr Studienrat a.D. O. Schröder, Plön, über „Ewiges Olympia“ (Alt und Neugriechenland). Am Freitag spricht Frau Margarete Bartz, Kiel, (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald) über die Mark Brandenburg im Farbbild: Auf den Spuren Fontanes (Klingberg-Klausen)“

Eutiner Zeitung 1. März 1960

„Aus dem Leben exotischer Tiere bot der junge Zoologe Dr. Bernt Heydemann (Uni Kiel) die auserlesensten Farbbildstudien. In der ihm eigenen, erfrischenden Fähigkeit zur pädagogischen Nutzung besten Fachwissens erfreute er wiederum – wie früher am Beispiel der Insekten, so diesmal im Gange durch die berühmten zoologischen Gärten – seine etwa 60 Zuhörer an der Volkshochschule Klingberg.“

Eutiner Zeitung vom 1. März 1961

„Es folgt in der Reihe „Die Welt der Tiere“ ein Vortrag von Universitätsprofessor Dr. Müller-Using (Zoologe und Jagdforscher) über das Thema „Neue Beobachtungen zur Soziologie der Tiere“ am Mittwoch, 1. März, im Hause Marlie, Klingberg. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.“

Eutiner Zeitung vom 1. März 1961

„Rezitationsabend von Freya Monje Sturmfels. Meisterballaden: Frau Monje Sturmfels sprach frei Balladen von Goethe, Schiller, Droste-Hülshoff, Mörike, von Strachwitz, Fontane, Liliencron, Agnes Miegel, B.v. Münchhausen. Die Hörer folgten den Darbietungen mit ungeteilter Aufmerksamkeit und bewunderten die Gestaltungskraft der Rezitatorin. Frau Marlie hatte für die angemessene Stimmung in ihren Räumen gesorgt. (37 Teilnehmer)“

Aus dem Protokollbuch der VHS Klingberg vom 19.11.1962

„Vorstandssitzung: Anwesend: Frau L. Kummer, Frau Raab-Goltz, Graf Pourtales, Herr Kunert. Es wurde die Programmgestaltung für Januar bis März 1964 besprochen. Für Jan. ist eine Arbeitsgemeinschaft „Du und das Buch“ vorgesehen. Frau Kummer und Herr Kunert werden deswegen zu einer kurzen Tagung nach Buchholz fahren. Von den vorgeschlagenen Büchern wurden einige als für viele Mitglieder zu schwer befunden. Eine gute Beteiligung an der Weihnachtsfeier am

14.12. ist gesichert.“

Aus dem Protokollbuch der VHS Klingberg vom 5.12.1963

„Weihnachtsfeier in der Klingbergklause. Viele Gäste saßen an langen mit Tannenzweigen und Kerzen geschmückten Tischen. Es wurden gemeinsam Lieder gesungen, begleitet von Geige und Laute. Nach dem Verlesen von zwei Märchen erschien der Weihnachtsmann mit einem Geschenk für jeden Teilnehmer und dazu passenden Versen. In wohlgeformten Hexametern ließ er humorvoll die Ereignisse des letzten Jahres in Klingberg an den Hörern vorüberziehen. Herr Roth hatte für Getränke und Kuchen gesorgt, sodass der Abend in jeder Weise harmonisch verlief (35 w., 20 m. Teiln.)“

Aus dem Protokollbuch der VHS Klingberg vom 14.12.1963

„Australien heute. Der Sprecher des Abends, Herr Klaus Müller von der australischen Botschaft in Bonn zeigte nach einem kurzen Einführungsvortrag einen Film über die Pflanzen- und Tierwelt in einem Land, in dem es noch persönliche Freiheiten gibt, die für uns Deutsche, die wir doch recht beengt in einem 32 mal kleineren Land leben, nicht so selbstverständlich sind.“

Aus dem Protokollbuch der VHS Klingberg vom 22.02.1967

„Arbeitsgemeinschaft Du und das Buch: Stefan Andres. Wir sind Utopia. Zum ersten Mal im neuen Jahr versammelten sich 12 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft im Hause Fischer, um über die Novelle von Stefan Andres zu diskutieren. Zwei Menschen stehen sich gleichnishaft für den Zwiespalt unserer Zeit gegenüber. Unter dem rauen Ton des Kriegsgeschehens blickt seelischer Reichtum und viel Menschlichkeit hervor. Es gab reichlich Stoff, und die Probleme konnten an dem einen Abend fast nicht ausdiskutiert werden.“

Aus dem Protokollbuch der VHS Klingberg vom 12.01.1966

Geschichte des Neujahrsbrunches der VHS Klingberg

Schon frühzeitig veranstaltete die Volkshochschule Klingberg einmal jährlich den sogenannten „Klingberg-Julklapp“.

Die Eutiner Zeitung berichtet am 21. Dezember 1961: *„In den Räumen des Hotels „Klingbergklause“ feierte die VHS Klingberg mit ihren Mitgliedern und Gästen nach jahrzehntealtem Brauch, den sie für den ruhenden Klingbergchor weiterführt, ihre Vorweihnachtsfeier, den sogenannten Klingberg-Julklapp“.*

Der Gründer (Klingbergs) und Senior, Paul Zimmermann und seine Gattin waren im Kreis von beinahe 100 alten und jungen Ortsangehörigen und Nachbarn vereint. Eine kleine Festansprache, zwischen Weihnachtsliedern, betonte die lebensvolle Bewahrung der Tradition selbstbewusster Nachbarschaft und Geselligkeit im Wandel der Zeit, erinnerte aber auch ernst an die trennende Mauer der Feindschaft zwischen Ost und West und wies auf den Zusammenhang einer recht verstandenen Volkshochschularbeit - als Pflege von Gemeinschaft und freier Persönlichkeit – mit dieser guten Klingbergtradition hin.....“

Im Jahre 2003 fanden erste Überlegungen statt, den Julklapp, der nicht mehr zeitgemäß erschien, durch einen Neujahrsempfang, einen sogenannten Neujahrsbrunch zu ersetzen. Am 18.01.2004 fand der erste Neujahrsbrunch der Volkshochschule statt, der dann ab 2006, bis heute, als gemeinsame Veranstaltung der Volkshochschule und des Kulturvereins „Kleine Waldschänke“ - im Haus des Gastes - durchgeführt wird und sich großer Resonanz erfreut.

Im Jubiläumsjahr 2016 nahmen rund 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, unter Ihnen auch der Scharbeutzer Bürgermeister Volker Owerien, im „Haus des Gastes“ am Pönitzer See am Brunch teil. Bei einem reichhaltigen Buffet, dass aus mitgebrachten Speisen der Teilnehmer zusammengestellt worden war, pflegten die Menschen aus Klingberg und Umgebung ganz im Sinne der Tradition dieses aus dem „Klingberg-Julklapp“ hervorgegangenen Neujahrsbrunches durch viele Gespräche und Begegnungen miteinander ihren Zusammenhalt.

Ausblick

Mit 84 Mitgliedern (Stand 1. März 2016) und einem insgesamt 8-köpfigen engagiertem Vorstand geht die Volkshochschule Klingberg am See mit Optimismus in die Zukunft.



Vorstand Februar 2016 v.l.

***Britta Proband, Bärbel Jung-Hesse, Sabine Hannes, Hans Rutkat, Helga Vocke (Vorsitzende),
Wolfgang Pistol, Martina Dürbrook (2. Vorsitzende), Dierk Dürbrook***

Mit 60 verschiedenen Kursen und 14 Einzelveranstaltungen im abgelaufenen Jahr , wie beispielsweise: Chinesische Landschaftsmalerei, Figürliches aus Ton, Feldenkrais Kompakt-Kurs, Pilates für Jedermann, Sprachkursen für Englisch, Französisch, Italienisch, Schwedisch und Spanisch, Fledermaus-Nachwanderung, Matinee-Kurzfilmrolle, Bild-und Filmvortrag „Auf den Spuren der Meuterer der Bounty“ , Tagesfahrt zum Schloss Gottorf und vielen anderen Programmpunkten mehr, ist unsere VHS breit aufgestellt.

Musik-Kurse, Kreativ-Kurse, Gesundheits-Kurse, Sprach-Kurse, Veranstaltungen und Exkursionen sowie Neujahrsbrunch und Sonnenwendfeier dokumentieren eine lebendige Volkshochschule Klingberg, die sich ihrer 70-jährigen Geschichte verpflichtet fühlt und die Anforderungen der Zukunft mit Zuversicht und Optimismus anpacken wird.



Erst in den letzten Jahren als Biotop neu entstanden - der Mückenbusch-See in Klingberg

Quellen:

- Klingberg-Chronik „Klingberg am See - von Obstbauern und Lebenskünstlern“ von Gertrud Kummer
- Archivunterlagen der VHS Klingberg am See e.V.
- Privatarhiv Gertrud Kummer